

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. Mai 1955

Blatt 654

420 junge Österreicher lernen Wien kennen =====

3. Mai (RK) Auf Einladung des Theaters der Jugend sind gegenwärtig 420 junge Burschen und Mädels aus fast allen österreichischen Bundesländern in Wien, wo sie Gelegenheit haben, die österreichische Bundeshauptstadt kennen zu lernen, Theater, Museen und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Die jungen Leute kamen heute früh auch in das Wiener Rathaus, wo sie im Großen Festsaal von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner empfangen wurden. Hofrat Dr. Neumayer, der Leiter des Theaters der Jugend, stellte dem Bürgermeister den Besuch aus den Bundesländern vor.

Bürgermeister Jonas sagte, er freue sich immer, wenn unsere jungen Landsleute aus den Bundesländern nach Wien kommen, um ihre Bundeshauptstadt kennen zu lernen. Ich glaube, sagte der Bürgermeister, es muß selbstverständlich sein, daß jeder junge Österreicher wenigstens einmal in Wien gewesen ist. Wir haben in der österreichischen Bundeshauptstadt den Ehrgeiz, Wien nach dem Krieg so aufzubauen, daß alle Österreicher darauf stolz sein können. Der Bürgermeister führte seinen jungen Gästen vor Augen, daß in Wien 60 Prozent aller Kriegsschäden Österreichs entstanden sind. Aus dieser einen Zahl kann man erkennen, welches furchtbare Leid die Wiener Bevölkerung zu tragen hatte. Man kann aber daraus auch er-messen, wieviel Arbeit die Wiener leisten mußten.

Abschließend wünschte Bürgermeister Jonas alles Gute für den Aufenthalt in Wien und sagte, er hoffe, daß dieser Besuch nicht der letzte sein wird.

- - -

Übersiedlung des Bezirksjugendamtes für den 3. Bezirk
=====

3. Mai (RK) Das Bezirksjugendamt 3, Landstraßer Hauptstraße 96, wird am Donnerstag, dem 5. Mai, nach dem Amtshaus 3, Sechskrügelgasse 11, übersiedeln. Der Parteienverkehr entfällt daher am 5., 6. und 7. Mai. Ab Montag, den 9. Mai, wird im Bezirksjugendamt 3, Sechskrügelgasse 11, der Parteienverkehr wieder im vollen Umfang aufgenommen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

3. Mai (RK) Donnerstag, den 5. Mai, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Der Wiener Rettungsdienst ist unschuldig!

=====

Stellungnahmen zu dem Verkehrsunfall in der Mariahilfer Straße

Der Notruf der Rettung ist A 0-44

3. Mai (RK) Nach einem Bericht des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates über den gestrigen Verkehrsunfall in der Mariahilfer Straße, nach welchem es zu einer Mißfallenskundgebung gegen die Männer des Rettungsdienstes gekommen ist, beschäftigte sich der Wiener Stadtsenat mit diesem Vorfall. Es wurde dabei neuerlich festgestellt, daß das verhältnismäßig späte Eintreffen des Rettungswagens nicht Schuld des Rettungsdienstes war, sondern auf die zu spät erfolgte Verständigung zurückzuführen ist. Der Wiener Stadtsenat war sich darüber einig, daß sowohl die Leitung als auch die Bediensteten der "Rettung" ihre Pflicht immer vorbildlich erfüllen.

Sowohl Chefarzt Dr. Motz und vor allem die Personalvertretung des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes bedauern das ungerechtfertigte Verhalten einzelner Passanten, sind allerdings der Meinung, daß es sich dabei um ein Mißverständnis gehandelt hat. Einige Zeugen des Unfalles glaubten wohl, daß die Rettung sicherlich schon von "irgendjemanden" verständigt worden sei. Hiezu sagte Chefarzt Dr. Motz: "So etwas kommt manchmal vor. Eine Menge Menschen steht an der Unfallstelle, aber kein einziger denkt daran, den Rettungsdienst zu verständigen. Jeder nimmt an, sein Nachbar hätte das schon getan. Oft stoßen auch jene Menschen, die telephonieren wollen, trotz ihrer guten Absichten auf Schwierigkeiten. Entweder finden sie nicht gleich einen Automaten, oder sie haben kein Schillingstück für den Einwurf bei der Hand, oder sie wissen nicht die Nummer der Rettung!"

Es besteht also kein Zweifel darüber, daß es sich um einen bedauerlichen Einzelfall gehandelt hat. Im allgemeinen weiß die Wiener Bevölkerung gerade den Dienst ihrer "Rettung" sehr zu schätzen und hat dies auch schon oft zum Ausdruck gebracht.

"Gold'ne Meisterin" für alte Mütter
=====

3. Mai (RK) Die Direktion des Raimundtheaters hat aus Anlaß des Muttertages auch heuer wieder dem Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, 300 Freikarten für eine Sondervorstellung der Operette "Die gold'ne Meisterin" zur Verfügung gestellt. Diese Karten werden an die Mütter in den Wiener Altersheimen verteilt werden.

- - -

Schiller-Ausstellung im Rathaus
=====

3. Mai (RK) Die Wiener Stadtbibliothek veranstaltet in ihrem Lesesaal im Wiener Rathaus in der Zeit vom 4. bis 31. Mai eine Sonderausstellung mit dem Titel "Friedrich Schiller. Zum Gedächtnis seines 150. Todestages". In vier Vitrinen wird zum Großteil aus eigenen Beständen der Wiener Stadtbibliothek, aber auch in Leihgaben der Nationalbibliothek und des Historischen Museums der Stadt Wien nicht nur ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Dichters gegeben, sondern auch interessante Originalautographen Schillers, Szenen und Schauspielbilder und Erinnerungsstücke, die Schillers Werke mit Wien verbinden, gezeigt. Besonders erwähnenswert ist eine Serie von Aussprüchen Grillparzers, Schiller betreffend, die ebenfalls im Original ausgestellt werden. Die letzte Vitrine soll das Verhältnis Schillers zur Musik schildern.

Die Besuchszeiten dieser Sonderschau im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek 1, Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, sind: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Die Ausstellung ist frei zugänglich.

- - -

Die Mütterehrung auf dem Kahlenberg

=====

3. Mai (RK) Heute am frühen Nachmittag bot der Rathausplatz das Bild eines Autobusbahnhofes. 20 schwere Wagen warteten, um von hier aus mit 601 alten Müttern die Fahrt auf dem Kahlenberg zu der Mütterehrung der Wiener Stadtverwaltung anzutreten. Geleitet von zwei weißen "Mäusen" setzte sich um 14 Uhr die lange Kolonne in Bewegung. An jeder Kreuzung gab es freie Fahrt für die Mütter Wiens.

Auf dem Kahlenberg angelangt, begrüßte eine Musikkapelle der Wiener Gaswerke die Gäste schon beim Aussteigen. Auf den hübsch gedeckten und mit Blumen geschmückten Tischen warteten bereits die Gugelhupfstücke und versprachen eine festliche Jause. Von seiten der Stadt Wien hatten sich zu der Ehrung Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer und Dkfm. Nathschläger, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen, die Bezirksvorsteher und Fürsorgeamtsvorstände eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Magistratsabteilung 12, Dr. Ertl, sprach Vizebürgermeister Honay im Namen des Bürgermeisters und als Leiter der Geschäftsgruppe Wohlfahrtswesen. Er hieß die Mütter aus den Bezirken 9 und 16 bis 22 auf dem Hausberg der Wiener herzlich willkommen. Dieser Raum, so sagte der Vizebürgermeister, der vor 20 Jahren gebaut wurde, hat wohl noch niemals so viele Mütter auf einmal gesehen. Er wies darauf hin, daß in diesem Jahr die Stadtverwaltung wieder sehr viel Geld für die Fürsorge ausgibt. 17.000 Frauen und Männer stehen noch immer in der offenen Fürsorge, für die heuer 73 Millionen Schilling veranschlagt sind. Er freue sich jedoch, sagte Vizebürgermeister Honay, daß Wien eine so große Zahl von Müttern hat, die das gesegnete Alter von 75 Jahren überschritten. Der Magistrat hat ausgerechnet, daß es gegenwärtig 2.255 in Dauerfürsorge stehende alte Mütter gibt, die das 75. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben. Im vergangenen Jahr sind es "nur" 1.341 Mütter gewesen. 865 von den

alten Frauen, die heuer geehrt werden sollten, sind krank oder nicht gehfähig. Die Stadt Wien wird ihnen selbstverständlich durch die Fürsorge in den Wohnungen eine Muttertagsfreude bereiten. Abschließend wünschte Vizebürgermeister Honay seinen Gästen gute Unterhaltung und sagte, er hoffe, daß sie uns alle noch viele Jahre in Gesundheit erhalten bleiben mögen.

Nach dem offiziellen Teil der Feier gab es ein künstlerisches Programm, für das die festliche Jause bereits die nötige Aufnahmebereitschaft geschaffen hatte. Besonderen Beifall fanden die Wiener Sängerknaben.

Morgen, Mittwoch, und übermorgen, Donnerstag, finden die Mütterehrunen für die befürsorgten Mütter aus den übrigen Wiener Bezirken gleichfalls auf dem Kahlenberg statt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. Mai

=====

3. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren aus dem Inland: 8.969. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 13 S, I. Qualität 12.50 bis 12.90 S, II. Qualität 12 bis 12.50 S, III. Qualität 10.80 bis 11.80 S, Zuchten 10 bis 10.80 S, Altschneider 9.50 bis 10 S.

Bei zum Teil lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und III. Qualität schwach behauptet, I. und II. Qualität fest behauptet.

- - -